



Vereint, um Gottes Liebe weiterzugeben



INHALTSVERZEICHNIS

- 3 **Vorwort**
- 5 **Verein & Vorstand**
- 6 **Einsätze 2022**
- 8 **Ukraine**
- 10 **Heimatbüro**
- 16 **Entwicklungszusammenarbeit**
- 20 **Ministry Schweiz**
- 30 **Finanzen 2022**

IMPRESSUM

Herausgeber: OM Schweiz | Hertistrasse 31 | Postfach | 8304 Wallisellen
Telefon: 044 832 83 83 | E-Mail: info.ch@om.org | www.omschweiz.ch

IBAN CH62 0900 0000 8400 7189 5

Bilder: S.5 Salome Bürk | S.15 GBA Ships | S.3/10 Samuel Gafafer
S.11/12/13/22/23/24 OM Schweiz
S.1/2/4/7/8/9/14/16/17/18/20/26 OM International

Die OM Nachrichten erscheinen 8mal jährlich | Abonnementspreis: CHF 16.-
Redaktion & Layout: OM Schweiz || Druck: gndruck AG | 8184 Bachenbülach



Vereint, um Gottes Liebe weiterzugeben

«Und weil wir auch füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun.»
Hebräer 10, 24

Mehr als 3 Milliarden Menschen weltweit haben nicht die Möglichkeit, von Jesus Christus zu hören und jeden Tag kommen 60'000 Personen hinzu. Diesen Zustand können wir als lebendige Nachfolger von Jesus Christus nicht akzeptieren. Genau deshalb ist es unser Anliegen, als OM einander anzuspornen und einander Gottes Liebe zu erweisen und Gutes zu tun. Es ist unser tiefster Wunsch, dass die Zahl derer, die keine Möglichkeit haben, von Jesus Christus zu hören, nicht steigt, sondern stetig sinkt. Aus diesem Grund setzten wir im Jahr 2022 den genannten Bibelvers als Jahresvers über OM Schweiz. Rückblickend stellen wir fest, dass dieser Vers zu uns passte wie kein anderer. Sporneten wir uns Anfang des Jahres noch dazu an, durchzuhalten und die Pandemie gemeinsam zu überwinden, forderten wir Ende Februar unsere Partner dazu auf, den Menschen aus der Ukraine Gottes Liebe zu erweisen und Gutes zu tun.

Es war überwältigend, wie gross die Solidarität und die erbrachte Hilfeleistung waren. So wurden wir wiederum ermutigt und angespornt, nicht müde zu werden, sondern unseren Auftrag mit noch mehr Leidenschaft und Hingabe zu erfüllen. Denn es gab viele weitere Orte, wo dies nötig war.

Dieser Jahresbericht gibt einen Einblick davon, wie gross diese Hingabe und Leidenschaft waren, wie viel dadurch bereits bewirkt wurde und wie viel mehr wir noch erreichen wollen. Danke, dass Sie im Jahr 2022 ein Teil dieser Bewegung waren und hoffentlich auch im Jahr 2023 bleiben werden. Danke für Ihre Hilfe! Alle Menschen auf der Erde sollen Gottes Liebe praktisch erleben und die Möglichkeit erhalten, in eine lebendige Beziehung mit Jesus Christus zu kommen.

Clemens Böhme
OM Schweiz



«Es ist unser tiefster Wunsch, dass die Zahl derer, die keine Möglichkeit haben, von Jesus Christus zu hören, nicht mehr steigt, sondern stetig sinkt.»

ÜBER OM

Wir stellen uns
einen Tag vor, an dem
eine lebendige Gemeinschaft
von Jesus-Nachfolgern für
jeden einzelnen Menschen
auf der Erde
erreichbar sein wird.

Als interkulturelle Mitarbeitende, Christen
im Beruf, Künstler, Pastoren, Lehrer usw.
spielen wir **ALLE** eine Rolle in der
Verkündigung der Guten Nachricht.



Verein

Die Jahresversammlung fand nach dem Corona-Unterbruch wieder vor Ort statt und es war ermutigend, einander wieder in Person zu sehen.

Ein Höhepunkt im Sommer war für den Vorstand der Tag der offenen Tür im OM-Büro in Wallisellen.

Einige Vorstandsmitglieder haben praktisch mitangepackt, was ihnen einen guten Einblick in die Arbeit gab. Ein weiterer Höhepunkt war Anfang September das gemeinsame Essen mit dem Team, zu dem der Vorstand einlud.

Diese gemeinsame Zeit ist jeweils sehr wertvoll, weil Beziehungen geknüpft und vertieft werden können. Das unterstützt eine gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und dem Team. Nach dem Essen traf sich der Vorstand zur Sitzung.

Vorstand

Im März traf sich der Vorstand zur ersten regulären Sitzung. Wir genehmigten das Managementkonzept (OM-Vorstandshandbuch), welches Manuela und Bernhard erarbeitet hatten.

Per Jahresversammlung trat Manuela aus dem Vorstand von OM Schweiz zurück. Wir sind dankbar für ihr Engagement und ihren Input in den vergangenen Jahren. Da der Vorstand nun dringender denn je neue Mitglieder brauchte, intensivierten wir die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern. Erfreulicherweise konnten wir an den darauffolgenden Sitzungen Gäste willkommen heissen, die sich inzwischen eine Mitarbeit im Vorstand überlegen.

An unserer Sitzung im Dezember verabschiedeten wir unter anderem das Budget für das Jahr 2023 und wagten einen Ausblick auf das neue Jahr.



Salome Bürk,
Vorstandspräsidentin OM Schweiz

DIE OM-FAMILIE

184

Anzahl Personen, die mit OM Schweiz unterwegs waren

134

Anzahl der bei OM vertretenen Nationalitäten

147+

Anzahl Länder, in denen OM-Mitarbeitende tätig sind, dazu zählt auch das OM-Schiff Logos Hope

MITARBEITENDE VON OM SCHWEIZ

	2022	2021
Kurzeinsatz	51	40
Training & Einsatz	39	31
davon Neueinsteigende	16	15
Gruppeneinsatz	41*	0
Langzeiteinsatz	53**	67***
Gesamt:	184	138

*4 Gruppen, 1 Familie

** neue Zählweise 2022: Langzeitmitarbeitende, die für OM Schweiz tätig sind, werden nicht länger in der Statistik aufgeführt (53 im Ausland, davon werden 15 durch ein anderes Heimatbüro betreut).

*** 57 Langzeitmitarbeitende waren im Ausland tätig (davon wurden 15 durch ein anderes Heimatbüro betreut), 10 Mitarbeitende befanden sich in der Schweiz.

EINFLUSS

Neue Gruppen, zu deren Bildung wir im Jahr 2022 beigetragen haben

Jede **lebendige Gemeinschaft** wird von lokalen Jesus-Nachfolgern geleitet und hat sich zu mindestens einer weiteren Gruppe vervielfältigt.

«Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.»

APOSTELGESCHICHTE 1, 8



Eine lebendige Gemeinschaft ist:

Eine Gruppe von **Jesus-Nachfolgern**, die Anbetung, Bibellesen, Gebet, Taufe, Dienen, Zeugnis geben, Spenden, gemeinsames Essen und Gemeinschaft praktiziert.

Bibellese-Gruppen

Eine Gruppe von Menschen, die sich regelmässig zum Lesen der Bibel trifft. **Einige** von ihnen sind **Jesus Nachfolger**.

Kleingruppen

Eine Gruppe von Menschen, die sich in irgendeiner Weise mit Gottes Wort beschäftigt. Sie sind möglicherweise noch **Suchende** und noch keine Jesus-Nachfolger.

Hilfe für Ukrainer

Am 24. Februar 2022 marschierten russische Streitkräfte in die Ukraine ein. Am darauffolgenden Tag begann OM, sich um Flüchtlinge zu kümmern.

Mit einsatzbereiten Teams und bereits bestehenden Beziehungen zu lokalen Kirchen gingen Freiwillige zur polnischen und moldawischen Grenze, um die am meisten gefährdeten Menschen, die das Land auf der Suche nach Sicherheit verliessen, praktisch zu unterstützen. OM und die lokalen Kirchen boten den wartenden Menschen warme Mahlzeiten und vieles mehr an, hörten den Menschen in ihrer Not zu, führten seelsorgerliche Gespräche und beteten für diejenigen, die Trost und Hoffnung brachten.

**BIS 31. DEZEMBER 2022 EINGEGANGENE SPENDEN:
CHF 161'020.- AUS DER SCHWEIZ, UND WELTWEIT**

● **\$ 5'530'000**





710

Partnerschaften
mit lokalen Kirchen

7'600

Menschen als
Freiwillige mobilisiert

269'000

Menschen unterstützt

”

«Die Zerstörung und das Leid, das der Krieg Millionen unschuldiger Menschen zufügt, belasten uns sehr. Die Kämpfe gehen weiter und machen es immer noch unmöglich, die Städte in der Ukraine wieder

aufzubauen. Dennoch ist es eine grosse Freude und ein Segen zu sehen, wie Jesus das kostbare Leben der Menschen wieder aufbaut und ihnen ihre Hoffnung und Würde zurückgibt. Wir sind dankbar für alle Gebete und die Grosszügigkeit, die es unseren Teams und den lokalen Gemeinden ermöglichen, Gottes verwandelnde Liebe ins Leben von Tausenden zu bringen, indem sie praktische Hilfe, Kinderprogramme, Traumabewältigung und lebendige Gemeinschaften, denen man angehören kann, anbieten. Wir danken Ihnen für Ihre fortgesetzte Partnerschaft bei dieser grossartigen Arbeit.»

WERONIKA
LEITERIN OM IN POLEN

JENSEITS DER GRENZE

... **In der Ukraine** unterstützte OM lokale Pastoren, die weiterhin in den besetzten Gebieten tätig sind, um Lebensmittelpakete zu verteilen, für die Gemeindemitglieder zu beten und die Menschen in Sicherheit zu bringen. Mehrere OM-Mitarbeitende blieben während des gesamten Konflikts vor Ort, um ihren Nachbarn Hoffnung zu geben, die Verteilung von Hilfsgütern aus den umliegenden Ländern zu leiten und Menschen an die Grenzen zu bringen.

... **In Moldawien** bot OM mehreren Menschen, die vor dem Krieg geflohen waren und nirgendwo anders hin konnten, eine vorübergehende Unterkunft in ihrem Büro an. Das Team fuhr auch Hilfsgüter nach Odessa in die Ukraine, wo diese an die Ostfront weiterverteilt wurden.

... **In Rumänien** arbeitete OM mit lokalen Jesus-Nachfolgern und Kirchen zusammen, um die vertriebenen Ukrainer auf praktische Weise zu unterstützen, und organisierte Veranstaltungen, um ihnen Gottes Botschaft nahezubringen.

... **In der Tschechischen Republik** arbeitete OM mit lokalen Kirchen zusammen, um Sommerlager für ukrainische Kinder zu veranstalten und um den geflüchteten Ukrainern Tschechisch und Englisch beizubringen.

... **In Polen** haben OM und örtliche Kirchen gemeinsam mit OperationSAFE (OpSAFE), einer Organisation, die Gemeinden in der psychologischen Erstversorgung von traumatisierten Kindern schult, fünftägige Camps für Kinder veranstaltet.



Vereint **bringen wir** Bildung, Hilfe und Hoffnung

Als Heimatbüro wollen wir Jesus-Nachfolger ermutigen, ausrüsten und unterstützen, in ihren Gemeinden aktiv zu sein und die Gute Nachricht dorthin zu bringen, wo sie noch unbekannt ist.



OM Schweiz Heimatbüro

«Umsetzung» könnte wohl das Wort des Jahres 2022 sein.

Das überarbeitete Organigramm, das neue Sitzungskonzept und die neue Büroeinteilung haben uns im Büro auf Trab gehalten. Es gab diverse personelle Veränderungen im Team: Rebekka hat ihr Teilzeitpensum im Na(c)hbar-Team in Winterthur um 40 % für TeenStreet erhöht. Die beiden Mitarbeitenden, die zu Beginn des Jahres für Social Media angestellt worden waren, sind im Sommer wieder weitergezogen: Alessandro hat einen Einsatz auf der *Logos Hope* gestartet und David ist in die USA zurückgekehrt.

Georg, Leiter PR, hat per Ende Juni gekündigt. Am TeenStreet-Kongress in Deutschland hat Pascal seine Anstellung für Events und TeenStreet gestartet. Corinne und Elise konnten im Rahmen eines Praktikums einen Einblick in den Büroalltag und die Arbeit von OM gewinnen. Per Ende 2022 standen 66 Personen auf der Lohnliste von OM Schweiz.



18 Personen arbeiten im Büro in Wallisellen, 4 in Neuenburg. 11 Mitarbeitende wirken im Bereich der interkulturellen Beratung und Schulungen. Die restlichen Personen, die bei OM Schweiz angestellt sind, setzen sich für andere Organisationen und OM-Felder ein.

7 Mitarbeitende in der Schweiz haben einen Kurzeinsatz im Ausland gewagt und sind neu inspiriert zurückgekehrt.

Veranstaltungen

Dankbar schaut unser Eventteam auf zahlreiche Veranstaltungen in den unterschiedlichsten Gemeinden zurück.

In 48 Gottesdiensten sensibilisierten und mobilisierten wir Menschen auf kreative Art und Weise, durch Berichte und Predigten für Gottes Wirken auf der ganzen Welt. Unsere Tätigkeiten in der Schweiz beschränkten sich jedoch nicht auf Gottesdienste am Sonntag, wir wirkten auch in Jugendgruppen, an Ständen oder an 24 Gebetsanlässen. Gerade in den persönlichen Begegnungen und Gesprächen hörten und erlebten wir, wie Gott auf unterschiedlichste Art und Weise zu den Menschen spricht. Allein schon an unserem Stand am PraiseCamp haben wir hunderten von Jugendlichen zugehört, ihnen von OM erzählt und mit ihnen gebetet. Neben all diesen ermutigenden Erfahrungen erhielten wir personelle Verstärkung. Ein neuer Mitarbeiter



wurde fest angestellt, Ehrenamtliche gesellten sich hinzu. Dies war besonders erfreulich, da zwei treue Mitarbeiterinnen ihr Arbeitspensum reduziert hatten.

Romandie

Im Jahr 2022 bestand das Team in der Romandie aus vier Personen: Nicolas, Hugo, Ning und Pascal, einem neuen Mitarbeiter, der uns bei TeenStreet teilzeitlich unterstützt.

Die Verantwortlichkeiten jedes Einzelnen wurden klarer definiert. Dies führte dazu, dass wir einander noch besser ergänzen. Eine Praktikantin verstärkte uns für zwei Monate. Sie leistete hervorragende Arbeit und brachte dynamische Impulse ins Team. Raphael, der Romand, der bereits an Bord der *Logos Hope* tätig war, freute sich, dass eine Familie aus der Westschweiz ebenfalls auf dem Schiff zu arbeiten begann. Michael setzte seinen Dienst bei OM Belgien fort. Zwei Personen nahmen an Kurzeinsätzen in Serbien und Südafrika teil.

Wir sind sehr dankbar für das, was wir im Laufe dieses Jahres entwickeln und erreichen konnten, sei es im Bereich der Kirchen-Netzwerke, Kontakten zu verschiedenen Missionspartnern und zu jungen Menschen, denen der Dienst in Gottes Reich am Herzen liegt.

TeenStreet

Nach zwei Jahren TeenStreet online und regional konnte der Teenagerkongress in Europa endlich wieder als Live-Anlass stattfinden.

Aufgrund der zu Beginn des Jahres noch unsicheren Coronalage und strengen Massnahmen in Deutschland, fand der Event nicht wie geplant in Offenburg (DE), sondern in den Niederlanden und in Spanien statt. Gut 1000 Personen aus 13 Ländern nahmen vom 30. Juli – 5. August an TeenStreet in den Niederlanden teil, darunter rund 60 aus der Schweiz. Anschliessend trafen sich ebenfalls etwa 1000 Personen bei TeenStreet in Spanien.

Unter dem Thema «UNFOLD» tauchten die Teenager in die Psalmen ein und lernten mehr darüber, wie sie in allen Umständen auf Gott vertrauen und in seinem Wort neue Schätze entdecken können. Sie lernten mehr über das richtige Warten auf Gott, ihre Identität in Jesus und wie Gott auch ein zerbrochenes Leben nutzen kann.



Vereint, um zu helfen

Wir wollen zeigen, dass Gottes Liebe dem ganzen Menschen gilt – Körper, Seele und Geist. Und so ist es unser Auftrag, die Liebe von Christus auf den richtigen Wegen weiterzugeben, sodass die vorbereiteten Herzen zur rechten Zeit berührt werden.



Schiffe

Wenn wir auf das Jahr 2022 zurückblicken, bringt uns Gottes Treue und Versorgung zum Staunen. Wir baten ihn um seine Führung, damit Menschen, die noch nie von Jesus gehört haben, wirksamer erreicht werden. Wir spürten, dass es an der Zeit war, die Flotte zu erweitern. Die Grosszügigkeit von Partnern aus mehreren Ländern, darunter auch der Schweiz, machte den Kauf der *Doulos Hope* möglich. Wir sind sehr dankbar.

Die Renovierungsarbeiten an Bord in Singapur gingen zügig voran und die technische Aufrüstung wurde Ende Januar abgeschlossen. Betet mit uns für qualifizierte Besatzungsmitglieder und andere Personen mit spezifischen Fähigkeiten und Erfahrungen, damit die erste Besatzung für unser neues Schiff gebildet werden kann. Wir brauchen auch viele junge Menschen, die für ein oder zwei Jahre mitarbeiten.

Auf der *Logos Hope* erlebten wir Gottes Segen zunächst in Westafrika, wo wir voller Freude mit Kirchen zusammenarbeiteten. So wurden viele Menschen gewonnen, in Regionen zu gehen, wo die Gute Nachricht noch kaum bekannt ist. Danach ging es weiter ins Mittelmeer, wo unsere Zeit in Ceuta ein grosser Segen für die Kirche war. Die Arbeit der

«Alles wird durch Ihr treues Gebet und Ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht. Wir danken Ihnen für Ihre Partnerschaft im Dienste der Guten Nachricht.»

Schiffsbesatzung sorgte dafür, dass die Zahl der Gläubigen zunahm.

Nach der Rückkehr in den Heimathafen des Schiffes in Malta freuten wir uns darauf, Häfen in der Balkanregion zu besuchen, um die Kirchen dort zu unterstützen und die Bevölkerung zu erreichen. Den Abschluss des Jahres markierte



die *Logos Hope* in Beirut, Libanon, wo wir durch die herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft gesegnet wurden. Wir begrüssten mehr als 50'000 Menschen an Bord.

All dies wird durch Ihr treues Gebet und Ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht. Wir danken Ihnen für Ihre Partnerschaft im Dienste der Guten Nachricht.

Entwicklungs- zusammenarbeit & Projektfinanzierungen

OM setzt sich ununterbrochen für Menschen in Not ein.

Serbien: Starker Schneefall brachte Anfang 2022 das Gemeinschaftszelt für Flüchtlinge zum Einsturz. Es konnte nicht mehr repariert werden. OM leistete finanzielle Unterstützung für einen Ersatz. Das Zelt ist für 1200 Flüchtlinge, deren Zukunft ungewiss ist, wichtig. Es ist ein Ort zum Entspannen, ein Ort des Friedens und der Gemeinschaft.

Albanien: Das Erdbeben von 2019 hatte das Wohnhaus der Familie Doçi zerstört. Mit Unterstützung der albanischen Regierung wurde es wiederaufgebaut. Eine Mauer ums Haus herum fehlte noch, damit die drei Kinder allein hinausgehen können. Sie sind alle in unterschiedlichem Masse autistisch. OM Schweiz ermöglichte den Bau der Mauer. Nun können die Kinder allein draussen spielen, ohne dass eine permanente Aufsicht der Mutter nötig wäre.

Ukraine: Als Ende Februar 2022 der Krieg ausbrach, reagierte OM schnell, um Flüchtlingen

in Nachbarländern und notleidenden Menschen im Landesinnern zu helfen.

Armenien: OM Schweiz unterstützte ein Heim für geistig und körperlich behinderte Menschen in der Stadt Vardenis. Den Bewohnern wurde durch das Bereitstellen von lebenswichtigen Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln sowie Einrichtungen, die mehr Komfort bieten, geholfen. So haben sie christliche Nächstenliebe erfahren und die Möglichkeit erhalten, Jesus kennen und lieben zu lernen.

Bergkarabach: Seit dem jüngsten Krieg im Jahr 2020 engagiert sich OM für vertriebene Familien und unterstützt Mitarbeitende, die in ländlichen Regionen Gemeinden gründen.

Russland: Während eines Einsatzes in einem der abgelegenen sibirischen Dörfer verunglückte Anfang November 2022 der Kleinbus des OM-Teams. OM Schweiz setzte sich für den Kauf eines neuen Fahrzeugs ein, damit die russischen Kollegen ihre Arbeit weiterführen können.

Afghanistan: Die Radioproduktion ist nach wie vor eines der Aushängeschilder von Pamir. Drei



Teams in Kanada, Deutschland und Schweden produzieren jede Woche durchschnittlich vier bis fünf neue Sendungen. Diese richten sich hauptsächlich an Dari sprechende Menschen in Afghanistan. Dazu werden verschiedene Formate verwendet, wie Diskussionen, Erzählungen, Dramen, Dialoge etc. Die meisten Freitagssendungen sind live. OM unterstützt die Arbeit von Pamir kontinuierlich, damit Afghanen die gute Nachricht von Jesus hören können.

Pakistan: Millionen von Einwohnern wurden von den Überschwemmungen betroffen. Ein Drittel des Landes wurde überflutet. Etwa 15'000 Menschen kamen ums Leben oder wurden verletzt. Rund acht Millionen mussten ihre Heimat verlassen. Durch OM in Pakistan erhielten Menschen in Not finanzielle Unterstützung aus der Schweiz.

Zentralasien: Das Jüngerschaftsprogramm REACH will einheimische Christen im Glauben lehren, sie dazu ausrüsten, anderen von Jesus zu erzählen und ihnen die Gelegenheit bieten, praktische Erfahrungen zu sammeln. Für



diese Ausbildung stellte OM finanzielle Mittel zur Verfügung. Ende 2022 engagierte sich OM Schweiz in Zentralasien für Frauen aus muslimischen Familien, die zum Glauben an Jesus Christus gefunden hatten. Darüber hinaus setzte sich OM Schweiz für HIV-Betroffene ein und stärkte das Bewusstsein gegenüber dem Menschenhandel. Ausserdem wurden Familien mit behinderten Kindern finanziell unterstützt.

Laos: Um einheimische Christen zu mobilisieren und auszusenden, braucht es ein Jüngerschaftstraining. Dieses bietet eine angemessene und sichere Unterkunft, medizinische Hilfe und Stipendien für die Teilnehmenden. OM Schweiz unterstützte diese Schulung finanziell.

Südsudan: Seit Jahren kämpft OM gegen die Hungersnot. Bis Ende 2017 haben unsere Mitarbeitenden Kontakte zu acht Gemeinschaften von Binnenvertriebenen rund um die Hauptstadt Juba aufgenommen. Dort bieten sie persönliche Beratung an, helfen medizinisch, stellen Nahrungsmittel bereit

und erzählen von der Frohen Botschaft. Für diese Einsätze wurden ihnen finanzielle Mittel zugesprochen.

Äthiopien, Eritrea, Dschibuti und Somalia:

In diesen Ländern haben viele noch nie von Jesus Christus gehört. OM Schweiz unterstützt Menschen, die unter Hungersnot und den Folgen des Krieges leiden – gleichzeitig wird ihnen die Gute Nachricht erklärt.

Die Situation in der Region Tigray in Äthiopien ist verheerend. Rund 89 Prozent der gut sieben Millionen Einwohner haben keinen ausreichenden Zugang zu Nahrungsmitteln. Es mangelt aber auch an Wasser und medizinischer Versorgung. Die Menschen leiden an Unterernährung und Krankheiten. Auch Somalia geht es sehr schlecht. Das Land hat in den letzten drei Jahren eine katastrophale Dürre erlebt und ein grosser Teil der Somalier, die von der Viehzucht leben, haben ihre Tiere verloren. Landwirtschaft ist unmöglich und der Weizenimport hat sich aufgrund des Krieges in der Ukraine

verschlechtert. OM Schweiz hat dieser Region finanzielle Hilfe für Nahrungsmittel und andere Hilfsgüter zur Verfügung gestellt.

Tanganjikasee: Unsere Mitarbeitenden besuchen Dörfer rund um den Tanganjikasee, erzählen dort von der guten Nachricht von Jesus und verbessern die medizinische Versorgung. Auch die Schüler der Good News II Schule für Waisenkinder profitieren davon. Sie werden über gesundheitsrelevante Themen unterrichtet, ihre Ernährung wird überwacht und die medizinische Grundversorgung sichergestellt. OM Schweiz stellte Medikamente und Lebensmittel bereit und half, den Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen.

Namibia: Die Groendraai-Schule braucht weitere finanzielle Zuwendungen, um ihre Infrastruktur verbessern und erweitern zu können. OM Schweiz unterstützte diese Schule weiterhin mit finanziellen Mitteln, um die Grundbedürfnisse der Kinder zu decken.

OM setzt sich dafür ein, dass für alle Menschen auf der Welt eine **Gemeinschaft** von Jesus-Nachfolgern erreichbar ist.

Gemeinsam sind wir bis an die Enden der Erde gerufen, um Gottes Botschaft weiterzugeben. Von den drei Milliarden Menschen, die noch nie von der Guten Nachricht gehört haben oder noch nie einem Jesus-Nachfolger begegnet sind, befinden sich viele in diesen **fünf geografischen Regionen.**



SCHWERPUNKT-REGIONEN

3

NORDKAUKASUS

Südrussland, einschliesslich Adygeja, Karatschai-Tscherkessien, Kabardino-Balkarien, Nordossetien-Alanien, Inguschetien, Tschetschenien und Dagestan

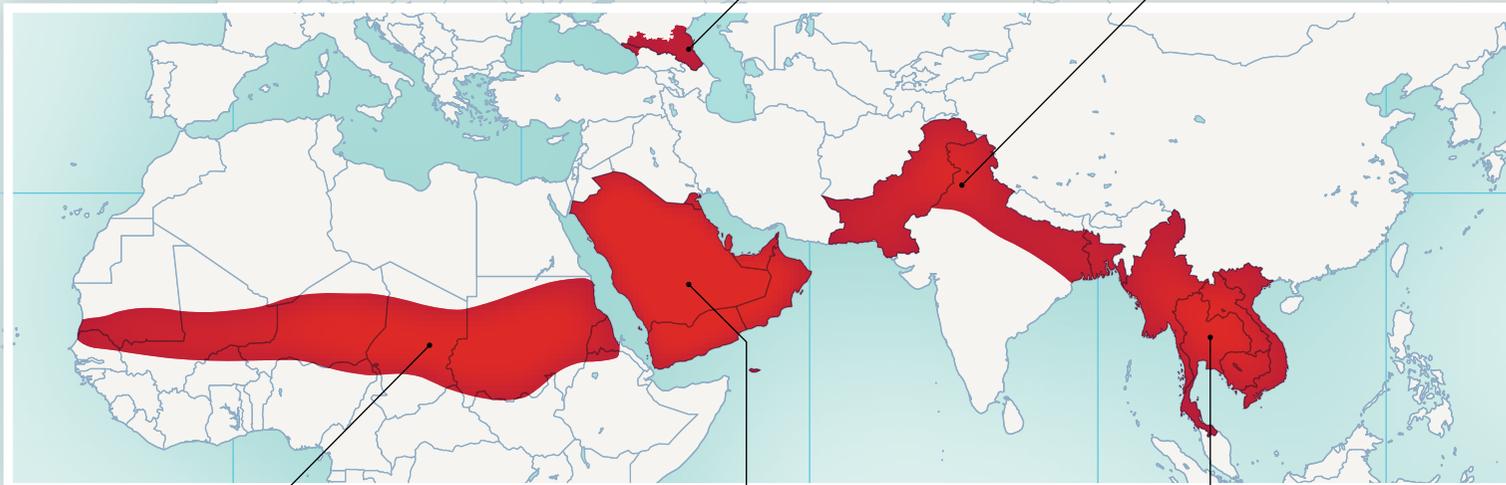
Wenige bekannte Jesus-Nachfolger unter 5 Millionen Menschen

4

SÜDASIEN

Indien, Pakistan und Bangladesch

Wenige bekannte Jesus-Nachfolger unter 1,5 Milliarden Menschen



1

SAHELZONE

Verschiedene Stämme in ganz Mali, Burkina Faso, Tschad, Mauretanien, Niger, Nigeria, Eritrea, Äthiopien, Senegal und Sudan

Nur wenige bekannte Jesus-Nachfolger in einem 5'000 Kilometer langen Landstrich

2

ARABISCHE HALBINSEL

Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate, Oman und Jemen

Nur 500 – 1000 lokale Jesus-Nachfolger unter den 30 Millionen Arabern in den Golfstaaten

5

MEKONG

Myanmar, Thailand, Laos, Kambodscha und Vietnam

Sehr wenige Jesus-Nachfolger unter 240 Millionen Menschen

«Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.»

MATTHÄUS 28, 19

Vereint laden wir Menschen **ein**, Jesus nachzufolgen

Für OM ist der Dienst in der Schweiz ein wichtiger Arbeitszweig. Elf Mitarbeitende waren im vergangenen Jahr teilzeitlich mit **Ministry Schweiz** tätig. Viele von ihnen haben langjährige Erfahrung und ein breites Wissen im Bereich interkultureller Arbeit.



Kurzeinsätze in der Schweiz

Nach der zweijährigen Coronapause konnte der Einsatz unter Touristen aus den arabischen Golfstaaten in Interlaken wieder durchgeführt werden.

Fast 50 Personen nahmen am zweiwöchigen Einsatz teil. Sie kamen unter anderem aus der Schweiz, Deutschland, Kanada, Norwegen, Israel und den USA. Alle Teilnehmenden führten Gespräche mit arabischen Touristen. Dabei konnten sie über 560 Arabern von der Guten Nachricht erzählen. Erstaunlich ist, dass arabische Gäste immer wieder fragten: «Was glaubst du?» Die Menschen sind offen für andere Meinungen, sogar, wenn es um Religion und Glauben geht.

Der einwöchige Bergbauern-Einsatz fand dieses Jahr in Isenthal, Kanton Uri statt. Die zwei Einsatzteilnehmerinnen unterstützten

«Ein Kurzeinsatz ist oft der erste Schritt, um einen Lebensweg einzuschlagen, der Spuren hinterlässt und die Welt verändert.»

Bauernfamilien auf der Alp Gitschenen vor allem beim Bergheuen, da das Wetter sehr heiss und trocken war. Zum Abschluss gab es einen Gottesdienst in der Kapelle Gitschenen, an dem lokale Bauern, Wanderer und Christen aus verschiedenen Gemeinden der Region teilnahmen. Das Feedback der Bauernfamilien war sehr positiv. Auf Wunsch der lokalen Bäuerin Cornelia planen wir einen weiteren Einsatz für den Sommer 2023.

Interkulturelle Arbeit

Durch die interkulturelle Arbeit in der Schweiz konnten rund 600 Geflüchtete und Migrantinnen Gottes Liebe erfahren und ihm näherkommen.

Ermöglicht wurde dies durch den Einsatz von OM-Mitarbeitenden und vielen Ehrenamtlichen unterschiedlicher Gemeinden und Nationalitäten. Sieben OM-Mitarbeitende im Teilzeitpensum sind an vier verschiedenen Standorten tätig. Als die Corona-Massnahmen Anfang Jahr gelockert wurden, konnten viele der geplanten Aktivitäten wieder durchgeführt werden. Auch die grösseren Anlässe wie Frauenfeste, Ferienlager, Weihnachtsfeste und Gottesdienste wurden von vielen Migrantinnen und Geflüchteten besucht.

Winterthur

Das Projekt Na(c)hbar in Winterthur wurde im Jahr 2022 mit viel Freude weitergeführt.

Zum Team von Myriam, Claudia und Gisela stiessen Rebekka und teilweise Rahel dazu. Verschiedene Angebote ermöglichten es Migrant*innen, mit Schweizern in Kontakt zu kommen, Beziehungen aufzubauen und Neues zu lernen. In vier interkulturellen Gottesdiensten wurde familiäre Gemeinschaft erlebt. Neben Kindern und Frauen gehörten auch Männer zu den Teilnehmenden, die sehr gerne kommen. Als Gastgeber, Schauspieler, Moderatoren, Musiker oder Personen, die aus ihrem eigenen Leben berichteten, trugen mehrere Migrant*innen aktiv zum Programm der Gottesdienste bei. Sich auf persönliche Art mit Freuden und Sorgen an Gott wenden zu dürfen, ist ein Thema, das wächst.

Migrant*innen freuen sich über die Erfahrung, dass jemand für sie betet und sich Lebensumstände zum Positiven verändern. Eine Frau mit



muslimischem Hintergrund brachte zum Ausdruck, wie sehr sie es schätzte, jederzeit ohne besondere Vorbereitungen ihr Herz bei Gott ausschütten zu dürfen.

«Migrant*innen freuen sich über die Erfahrung, dass jemand für sie betet und sich Lebensumstände zum Positiven verändern.»

Neben den bestehenden Angeboten (Mikado für Kinder, Mittagstisch für Teenies, Perlengruppe und Deutschkurse für Frauen, Sommer-Ferienwoche für Frauen und Kinder und Malatelier für Frauen und Männer) fand im Frühling zum ersten Mal ein Velofahrkurs statt. Zwanzig Personen nahmen mindestens an einem der drei Anlässe teil und wurden von neun Helfenden beim Erlangen von mehr Sicherheit auf dem Zweirad betreut.

Ein zweites neues Angebot, das im September startete, ist das wöchentlich stattfindende Café Na(c)hbar. Jeweils am Mittwochmorgen bietet es Deutsch lernenden und Deutsch sprechenden Personen Raum für Konversation. Ein grosser, sehr schöner Anlass, der im Juni 2022 (endlich) zum zweiten Mal durchgeführt werden konnte, war das interkulturelle Frauenfest. Rund 150 Frauen aus Winterthur und der Umgebung liessen sich an diesem Tag mit Musik, aufbauenden Worten und Geschichten, kreativen und Wellness-Workshops, feinem Essen und gemeinsamem Tanz beschenken.

St. Gallen

In St. Gallen unterstützte Elisabeth verschiedene Migranten durch Deutsch-Nachhilfe, bei der Arbeitssuche und durch seelsorgerliche Gespräche und Gebet.

So entstanden Möglichkeiten, mit ihnen biblische Geschichten zu lesen und ihnen die Gute Nachricht von Jesus zu erklären. Die bereits an Jesus gläubigen Migranten erleben Jüngerschaft und Integration in die Gemeinde und die Gesellschaft. Das geschieht unter anderem durch Aktivitäten, wie das Entdecker-Bibelstudium oder Al-Masira-Grundkurse.

Elisabeth war 2022 regelmässig zum Leitertreffen der Evangelischen Allianz St. Gallen eingeladen, wo sie die Anliegen der Migranten vertreten konnte. In den monatlichen Gebetstreffen mit interkulturellen Mitarbeitenden aus verschiedenen Kirchen wird die übergemeindliche Zusammenarbeit in St. Gallen und Umgebung gefördert. So konnten sie im Sommer 2022 das dritte «Good-News-Camp» für 50 Migranten, Erwachsene und Kinder, in Amden

durchführen. Durch die Mithilfe von gläubigen Migranten wurde eine neue geistliche Tiefe in der Gemeinschaft erreicht. Bei den Teenagern entstand nach anfänglichen Widerständen eine grosse Offenheit und viele wünschten Gebet und bedienten sich am Büchertisch mit Bibeln.

«Sie lobten Gott in ihrer eigenen Sprache und waren erstaunt und dankbar, wie viele kurdische Jesus-Nachfolger es schon gibt.»

Im vergangenen Jahr gab es nicht nur ein Kurdentreffen in St. Gallen, sondern auch ein überregionales Wochenende für kurdische Jesus-Nachfolger im Toggenburg. In Zusammenarbeit mit MEOS waren fünf OM-Mitarbeitende an diesem einzigartigen Event beteiligt. Über 30 Kurden wurden im Glauben gestärkt. Sie lobten Gott in ihrer eigenen Sprache und waren erstaunt und dankbar, wie viele kurdische Jesus-Nachfolger es schon gibt.



Frauenfeld

Kees und Rahel leben mit ihrer Familie weiterhin in einem multikulturellen Wohnquartier in Frauenfeld.

Sie haben ein offenes Haus und offene Ohren für Menschen mit Migrationshintergrund. Kees leitet das Team der Internationalen Kirche Thurgau (IKT) und sie setzen sich schweizweit im Albanernetzwerk ein. Sie arbeiten mit verschiedenen Teams zusammen. Das Jahr war von Auf und Abs geprägt.

Das Kinder- und Teenie-Angebot in ihrem Quartier wird wieder gut besucht. Nachdem die Corona-Massnahmen aufgehoben wurden, brauchte es einige Zeit, bis die Kinder und Teens wieder kamen. Die monatlichen IKT-Gottesdienste wurden von etwa 20 – 35 Migrant*innen besucht. Im Februar haben sich drei von ihnen taufen lassen. Das war eine grosse Freude für alle. Kees begleitet sie immer noch regelmässig.

Dieses Jahr fand wieder ein Albanerlager mit etwa 40 Teilnehmenden statt. Neben dem

albanischen Weihnachtsfest waren Kees und Rahel auch an verschiedenen anderen Treffen mitbeteiligt. In Zusammenarbeit mit anderen OM-Mitarbeitenden ist Kees auch in den Kurdentreffen (zweimal pro Jahr) involviert, an denen hauptsächlich gläubige und am Glauben interessierte Kurden aus der Ostschweiz teilnehmen. Im Herbst half er, das Kurdenlager im Toggenburg zu leiten.



Zürich

Charlotte unterrichtet wöchentlich zwei Nachmittage Deutsch im Chrischtéhüsli in Zürich.

Sie betreut eine Anfänger- und eine A2-Klasse, insgesamt rund 30 Schülerinnen und Schüler. Es kommen vor allem Persisch sprechende Personen und einige Ukrainerinnen. Nebst der Sprache versucht Charlotte auch, ihnen die Schweizer Kultur näherzubringen. An einem Nachmittag lernten sie zum Beispiel, wie man einen Zopf backt. Sie thematisiert mit ihren Schülern Feste wie Ostern und Weihnachten. Auf diese Weise gibt sie ihnen Einblick in deren Bedeutung und biblischen Hintergrund. Im September führte Charlotte mit einem Team ein Frauenfest durch, zu dem über 100 Frauen kamen. Neben vielen Workshops, feinem Essen, Tanz und Spiel konnten sich die Frauen auch segnen lassen. Charlotte ist eng vernetzt mit verschiedenen Angeboten im Kreis 4 und lädt die Schüler immer wieder dazu ein. Sie investiert sich in eine persische Kleingruppe, die sie gemeinsam mit ihrem Mann und einem befreundeten Ehepaar leitet.

Training & globalfocus

Der Auftrag dieses Arbeitsbereiches ist es, externe und interne Schulungen anzubieten sowie Jesus-Nachfolger auszurüsten und zu begleiten, um gemeinsam auf unsere Vision hinzuarbeiten. Drei Mitarbeitende im Teilzeitpensum sind in diesem Bereich tätig.

Das globalfocus-Team konnte mit vier Gemeinden das Grundlagenseminar durchführen: FEG Männedorf, Chrischona Schaffhausen, ETG Au und FK Uster. Es nahmen ungefähr 210 Personen an den vier Seminaren teil. Sie erlebten eine interaktive, konstruktive und generationenübergreifende Gemeinschaft und Austausch. Nach jedem Seminar evaluierte das gf-Team die Ergebnisse und modifizierte sein Material, damit es den Gemeindeleitungen nach dem Seminar noch besseres Feedback geben konnte. Drei Zitate: «Das Seminar war Motivation und Inspiration pur – verbunden mit eurer Leidenschaft sprang der Funken

und hat hoffentlich nachhaltig Auswirkungen auf die evangelistische DNA der Gemeinde.» «Ermutigend. Ihr habt uns viel positives Potenzial aufgezeigt, auch wenn wir uns selbst eher als Gemeinde ohne grosse «Aussenwirkung» wahrnehmen.» «Es machte absolut Freude, genau hinzuschauen, wo wir als Gemeinde sind und welche Ressourcen wir haben...» Das gf-Team traf sich regelmässig zum Gebet sowie zur Planung und Evaluierung der Seminare in den unterschiedlichen Gemeinden. Das Partnertreffen im Herbst mit Markus (Medienfachmann) war sehr wertvoll. Ein Tagesseminar mit ihm ist auf den Frühling 2023 geplant. Lukas, Kornel und Regine bilden das gf-Team und ergänzen sich durch ihre unterschiedlichen Stärken und Erfahrungen sehr gut. Sie werden in den Seminaren immer wieder durch Johannes (Interkulturelle Arbeit) und Markus (Arbeit unter säkularisierten Schweizern) ergänzt.

Schulungen

Intern hat Béa das OM-Schweiz-Team durch einen Public-Speaking-Workshop im Juni darin geschult, bewusster auf die nonverbale Kommunikation der Körpersprache zu achten.

Auch das Jüngerschaftstraining «Zúme» wurde für Mitarbeitende angeboten. Im Mai hat das Leitungsteam das zweitägige 3DP-Training mit Michael Schwyer als sehr hilfreich und praktisch umsetzbar erlebt. Im November wurde das Training mit dem OM-Schweiz-Team durchgeführt. Diese Weiterbildung im Bereich Teambildung hat das Verständnis füreinander gefördert. Schulungsangebote und verschiedene Workshops für Gemeinden und Kleingruppen wurden dieses Jahr kaum gebucht. Elisabeth hat zwei Gruppenleiter gecoacht, die jeweils mit ihren Gruppen das Zúme-Training durchgeführt haben. Ausserdem haben Elisabeth und Lukas sechs weitere Zúme-Trainings durchgeführt.

Gemeinsam **geben wir** Gottes Liebe weiter

Unsere Arbeit wird von der Grosszügigkeit von Menschen wie Ihnen unterstützt. Gott wirkt durch diese Gaben und gibt OM dadurch die Möglichkeit, die Gute Nachricht in alle Nationen zu bringen, sodass Leben und Beziehungen verändert werden.



Sie als Partner helfen uns:



Bibeln, Lehrmittel und Hilfsmittel zu beschaffen, um neuen Christen zu helfen, im Glauben zu wachsen.



Jesus-Nachfolgern vor Ort zu helfen, die Gute Nachricht von Gottes Liebe in ihrem Umfeld weiterzugeben.



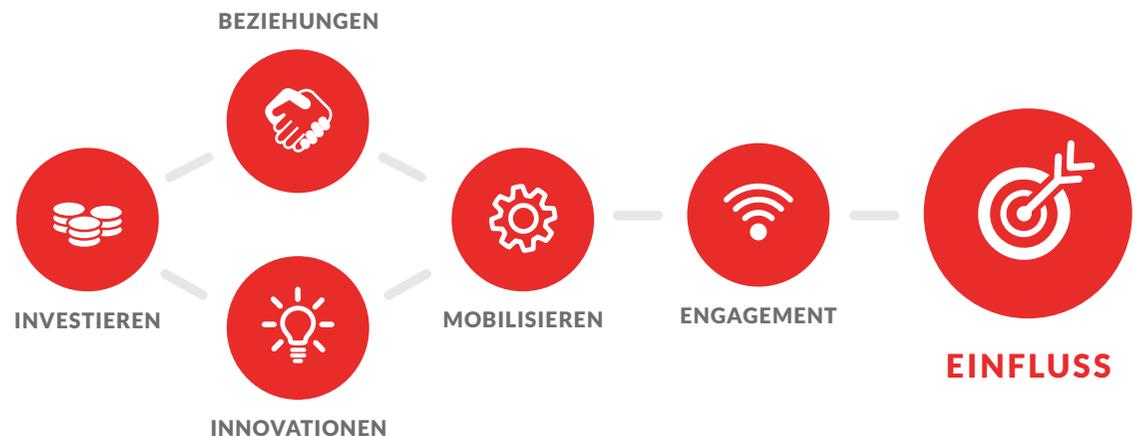
Im Namen von Jesus Lebensmittelpakete zu verteilen und praktische Bedürfnisse zu lindern.



Den Mitarbeitenden, die in Schwierigkeiten sind, verfolgt werden und in extremen Bedingungen stecken, Unterstützung zu geben.

Unsere Arbeit gelingt nicht ohne Gottes Führung und **Ihre Partnerschaft.**

Gemeinsam bewegen wir Mitarbeitende, sorgen für sie und entwickeln Neuerungen.



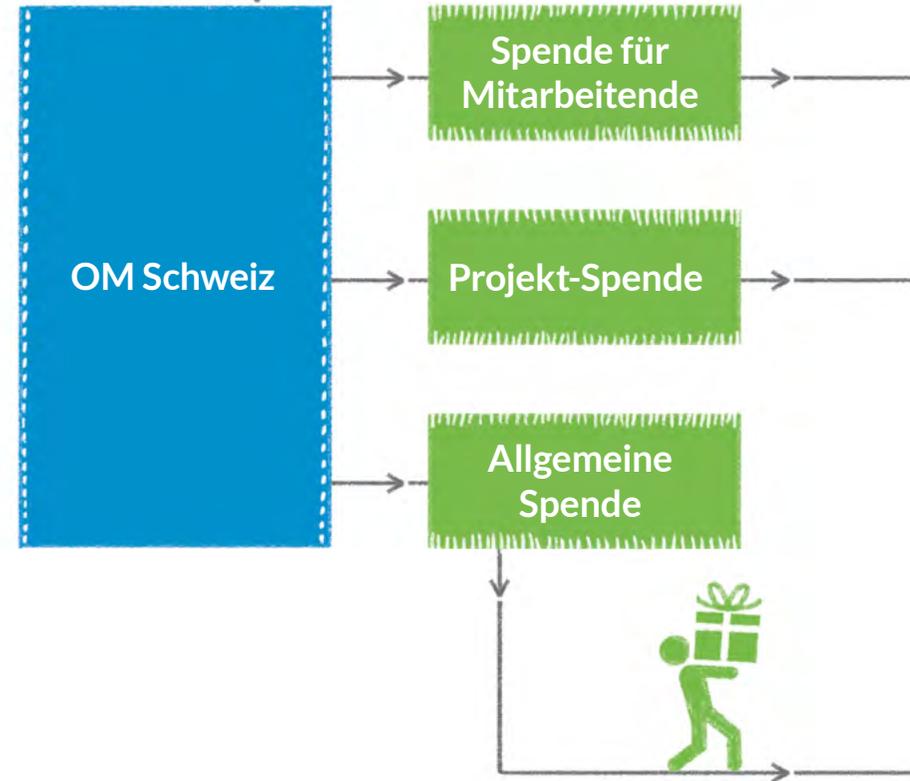
Grosszügig geben

Ohne Ihre Unterstützung kann OM die gesetzten Ziele nicht erreichen. Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Mithilfe in der OM-Arbeit!

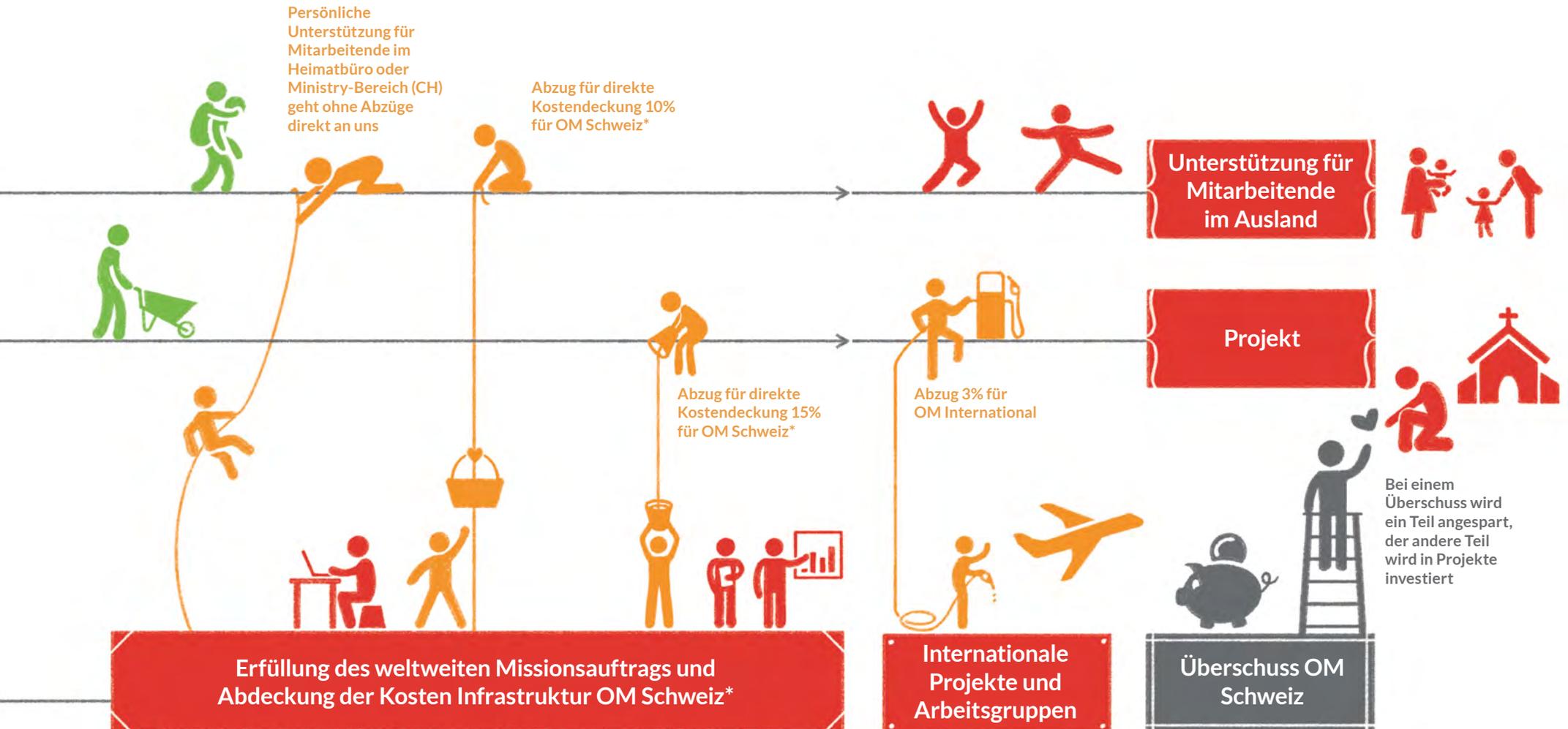
Clemens Böhme
Geschäftsleiter

Salome Bürk
Präsidentin

Meine Spende



Was passiert, wenn ich spende?



* Projekt-Begleitaufwand, HR, Löhne, IT-Infrastruktur, Miete & Nebenkosten, Strom, Wasser, zwei OM-Autos

Finanzen 2022

Wir freuen uns über Partner wie Sie, die unsere Arbeit möglich machen! Gott wirkt durch Ihre grosszügigen finanziellen Gaben, die es den Jesus-Nachfolgern ermöglichen, die Gute Nachricht zu den Nationen zu tragen und zu sehen, wie Leben und Gemeinschaften durch Gottes Liebe verändert werden.

Wir danken Ihnen!

VERPFLICHTET ZU EINEM SORGSAMEN UMGANG MIT
SPENDENGELDERN UND FINANZEN



2022 in Zahlen

OM SCHWEIZ SCHLOSS DAS JAHR 2022
MIT EINEM MINUS VON CHF 214'435.13 AB.

Zahlen in Tausend CHF / verdichtet dargestellt

BETRIEBSRECHNUNG	2022		2021	
Allgemeine freie Gaben	546	11%	636	12%
Zweckgebundene Gaben für OM Schweiz	582	11%	641	12%
Zweckgebundene Gaben für OM-Einsatzgebiete	3418	67%	3439	68%
Übrige Einnahmen	564	11%	437	8%
Total Betriebsertrag	5110	100%	5153	100%

BETRIEBSRECHNUNG	2022		2021	
Direkter Projektaufwand	3789	74.1%	3555	69%
Projekt-Begleitaufwand	683	13.4%	380	7.4%
Fundraising- und Kommunikationsaufwand	462	9.0%	644	12.5%
Administrativer Aufwand	497	9.7%	564	10.9%
Total Betriebsaufwand	5431	106.2%	5143	99.8%
Betriebsergebnis	-321	-6.2%	10	0%

Zahlen in Tausend CHF / verdichtet dargestellt

BETRIEBSRECHNUNG	2022	2021
Finanz- und Betriebsfremdes Ergebnis	-14	-10
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderung Fondskapital	78	-50
Veränderung gebundenes Kapital	43	7
Veränderung freies Kapital	0	1
Jahresergebnis	-214	-42

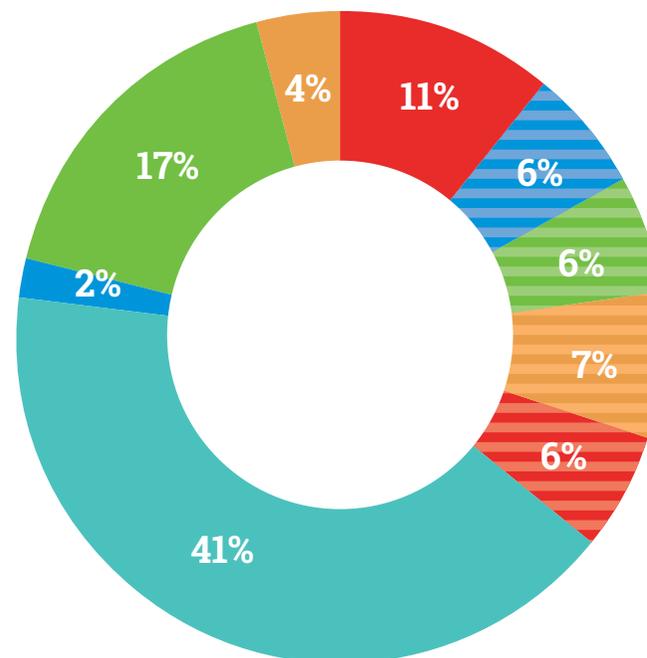
Wir leiten mindestens 82% jeder Spende an die verschiedenen Projekte weiter. Mindestens 87% jeder Supportspende kommen dem Mitarbeiter zugute. 3% jeder Spende werden an OM International weitergeleitet. Die restlichen 15% bei Projektspenden oder 10% bei Supportspenden helfen uns, Miete und Kommunikationskosten usw. zu decken.

Unsere Mitarbeitenden dürfen auf ein grosses Engagement von Partnern zählen, welche mithelfen, die Lohnkosten durch Spenden abzudecken. Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamem Umgang mit Spendengeldern.

BDO AG, Zürich, hat eine Review der Jahresrechnung per 31.12.2022 durchgeführt. Eine ausführlichere Jahresrechnung kann im Büro von OM Schweiz verlangt werden.

Wo flossen im Jahr 2022 die Gelder hin?

ANTEILE IN PROZENT



«Und weil wir auch für einander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun.»

HEBRÄER 10, 24



www.omschweiz.ch